

# Armut in Coburg hat viele Gesichter

Insbesondere Kinder und Senioren sind betroffen, wenn das Geld nicht mehr reicht. Das stellt der Verein „Hilfe für Nachbarn“ Coburg in immer stärkerem Maße fest.

Von Wolfgang Braunschmidt

**Coburg** – Anneliese Bauer\* lebt seit einigen Monaten von ihrem Mann getrennt. Seitdem muss sich die Coburgerin alleine um die Erziehung ihrer fünf Kinder kümmern. Ihren Mann hat sie jahrelang gepflegt. Und weil sie ihre 19, 18, 16, fünf und drei Jahre alten Kinder versorgen musste, konnte sie auch nicht in einen Beruf einsteigen. Derzeit hält sich die Familie mit Transferleistungen über Wasser. Das sind Arbeitslosengeld II, Bafög, Kindergeld und Unterhalt, erläutert Richard Reich, Geschäftsführer der Caritas Coburg. Doch das Geld reicht vorne und hinten nicht.

Da ist es ein schier unlösbares Problem, wenn die Waschmaschine ihren Geist aufgibt. Genau das ist Anneliese Bauer\* passiert – und dass bei einer Großfamilie, bei der täglich zwei Maschinenfüllungen Wäsche anfallen. Sie wusste nicht mehr ein noch aus und wandte sich in ihrer Not an die Caritas. Über den Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg“ konnte der Familie geholfen werden: Er gab eine Finanzspritze, damit eine neue Waschmaschine angeschafft werden konnte. „Nun kann die Frau wieder adäquat haushalten“, berichtet Richard Reich.

Das ist kein Einzelfall, weiß Siegfried Wölki, Vorsitzender des Vereins „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“ Er hat im vergangenen Jahr 30 121,95 Euro an Spendengeldern erhalten. Damit sind vor allem Familien, insbesondere Kinder, aber auch Senioren, gefördert worden, berichtet Wölki.

In der Arbeit des Vereins spiegelt sich die gesellschaftliche Entwicklung wider, die auch Coburg erreicht hat: Die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich immer weiter. An den Rand gedrückt sind beispielsweise Alleinerziehende, die zu wenig verdienen, um ihren Kindern das zu ermöglichen, was für andere eine Selbstverständlichkeit ist: das warme Essen bei der Mittagsbetreuung, der Kauf von Schulheften, die Teilnahme an einer Bildungsfahrt. „Hier können wir schon mit kleinen Beträgen rasch helfen – überall da, wo der Staat mit Sozialleistungen nicht einspringt“, sagt Siegfried Wölki. Gleiches gelte für Senioren, wo die Zahl derjenigen ansteigt, deren Rente nicht zum Leben und nicht zum Sterben reicht.

## Zum Leben zu wenig

Zum Beispiel für Fritz Müller\*. Der chronisch Kranke ist auf Medikamente angewiesen, die er bezahlen muss, wofür ihm aber das Geld fehlt. Auch hier ist „Hilfe für Nachbarn“ eingegriffen. „Gesundheit rückt immer weiter in den Fokus unserer Unterstützungsleistungen“, ergänzt



Auch in Stadt und Landkreis Coburg nimmt die Armut von Senioren zu. Das stellt der Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg“ fest. Immer öfter sind beispielsweise Zuzahlungen für Medikamente für alte Menschen ein Problem. Ihre Rente reicht nicht aus, um solche Ausgaben finanzieren zu können. Foto: Oliver Killig

„Die Fälle von Armut, mit denen wir konfrontiert werden, sind oftmals erschütternd.“

Siegfried Wölki, Vorsitzender des Vereins „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“



„Hilfe für Nachbarn ist ein gutes Projekt, um unbürokratisch helfen zu können.“

Richard Reich, Geschäftsführer des Caritas-Verbands Coburg



„ist der Vorstand von ‚Hilfe für Nachbarn‘ dankbar.“

\*Namen von der Redaktion geändert

## Hilfe für Nachbarn

Der Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen, die in Notlagen geraten sind, schnell und unbürokratisch finanziell zu helfen. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, ist der Verein auf Spenden angewiesen. Diese kommen vollständig Hilfsbedürftigen zugute. Vorsitzender ist Siegfried Wölki, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Coburg-Lichtenfels. Seine Stellvertreter sind Thomas Regge, Geschäftsführer der Neuen Presse, und Notar Dr. Jürgen Müller. Des Weiteren gehören Oberbürgermeister Norbert Kastner und Landrat Michael Busch dem Vorstand an. Getragen wird „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“ vom Arbeiter-Samariter-Bund, von der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas, der Diakonie, vom Roten Kreuz, von Stadt und Landkreis Coburg, von der Sparkasse Coburg-Lichtenfels und von der Neuen Presse.

Kontakt: Telefon: 09561/70-1070, Spendenkonto: 40338246 bei der Sparkasse Coburg-Lichtenfels, Bankleitzahl BLZ 783 500 00. [www.hilfe-fuer-nachbarn-coburg.de](http://www.hilfe-fuer-nachbarn-coburg.de)

Caritas-Geschäftsführer Reich. Hier gehe es insbesondere um Unterstützungen für Zuzahlungsbefreiungen, meist für chronisch Kranke, um Fahrten zu Kliniken oder die Ausstattung für einen Krankenhausaufenthalt. Armut hat viele Gesichter in Coburg.

Siegfried Wölki würdigt, dass sich im Verein „Hilfe für Nachbarn“ Sozialverbände und Ämter zusammengefunden haben, um unbürokratisch und vor allem schnell finanzielle Hilfe zu leisten. „Ohne die Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund, der Arbeiterwohlfahrt, dem Bayerischen Roten Kreuz, der Caritas und der Diakonie sowie den Sozialämtern von Stadt und Landkreis Coburg wäre solche Hilfe nicht möglich“, ist der Vereinsvorsitzende dankbar. Es sei ein gutes Miteinander unter dem Dach von „Hilfe für Nachbarn Coburg“, das Bedürftigen in der Stadt und im Landkreis Coburg nutze. Denn: Die Auszahlungen erfolgen fast ausschließlich über die Wohlfahrtsverbände in Abstimmung mit zuständigen Behörden.

Insgesamt hat der Verein im vergangenen Jahr 28 398,34 Euro ausgezahlt. Das Spektrum ist weit gefächert: Neben dem Schwerpunkt der Förderung und Unterstützung von Kindern werden Möbel, Waschmaschinen oder Kühlschränke für Familien mitfinanziert, die am oder unter dem Existenzminimum leben müssen. Auch Wohnungslose können auf „Hilfe für Nachbarn Coburg“ bauen, beispielsweise beim Bezahlen von Lebensmitteln, von Fahrtkosten für Behördengänge oder von Wohnungseinrichtungen. Geld fließt bei unvorhergesehenen Notlagen, zu denen Krankheit, Trennung, Unfälle oder Todesfälle zählen.

## Große Spendenbereitschaft

Zunehmend ist „Hilfe für Nachbarn“ mit Seniorenarmut befasst. Dies zeigt sich in Zuschüssen zu Kliniken oder Medikamenten, bestätigt Siegfried Wölki die Erfahrungen der Coburger Caritas. Solche Fälle von Armut, die oftmals erschütternd seien, zeigten auf, wie notwendig „Hilfe für Nachbarn Coburg“ ist -

nämlich dann, wenn andere Hilfs- oder Unterstützungsmöglichkeiten nicht oder nicht schnell genug greifen können.

Wichtig dabei sei allerdings, dass die Betroffenen nicht nach der Auszahlung von Geldern im Regen stehen gelassen werden. Mittlerweile gehört es zum festen Bestandteil der Arbeit von „Hilfe für Nachbarn“, dass Hilfesuchende an Beratungsstellen oder Behörden weitervermittelt werden, um sie dauerhaft aus Notsituationen herausführen zu können. Dies alles, so Wölki, geschieht in dem von ihm geführten Verein auf ehrenamtlicher Basis. „Das bedeutet, die Spendengelder werden zu 100 Prozent an Hilfsbedürftige ausgezahlt.“

Die Arbeit, die der Verein leistet, wäre aber nicht möglich, wenn es keine Spender gäbe. 2012 haben insgesamt 123 Privatpersonen, Unternehmer, Betriebe, Vereine, Initiativen und Verbände Geld an „Hilfe für Nachbarn“ gegeben. Die Einzelbeträge reichten von 10 bis 5000 Euro. Dafür, so Vorsitzender Wölki,